

Ausbildungsplan für das praktische Studiensemester im Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft

Zeitliche Lage: 6. Studiensemester

I. Praktische Ausbildung im Unternehmen (Modul: Betriebliche Praxis)

Zeitlicher Umfang:

Im Sommersemester mind. 20 Wochen, max. 30 Wochen

Im Wintersemester mind. 20 Wochen, max. 28 Wochen

Ausbildungsziel:

Hinführung an die Tätigkeit als Betriebswirt durch selbständige Mitarbeit an betriebsgestaltenden und prozessregelnden konkreten Aufgabenstellungen sowie der Erwerb von Problemlösungskompetenz im betrieblichen Alltag.

Die an der Hochschule gewonnenen theoretischen Kenntnisse und erlernten wissenschaftlichen Lösungsansätze sollen durch ihre Anwendung in der Praxis vertieft, verfestigt und auch relativiert werden.

Ausbildungsinhalte:

Die Studierenden sollen entsprechend ihren Studienschwerpunkten und ihrer beruflichen Ausrichtung nach Möglichkeit an Projekten mitarbeiten und Teilaufgaben selbständig und selbstverantwortlich ausführen, deren Schwierigkeitsgrad dem Ausbildungsstand und der späteren Aufgabenstellung als Betriebswirt angemessen ist.

II. (Mit-)Arbeit an einem Projekt während der Ausbildung im Unternehmen (Modul: Praxisprojekt)

Richtziel:

Vertiefung und Sicherung der theoretischen Erkenntnisse aus dem Studium durch Verknüpfung mit den Erfahrungen aus der Praxis, wobei nach Möglichkeit ein Projekt im Mittelpunkt stehen sollte (vgl. I). Vertiefung der Fähigkeit, Abläufe und Probleme der Praxis in einer wissenschaftlichen Arbeit selbständig zu erfassen, darzustellen und zu beurteilen.

Inhalt:

Anfertigung eines Praxisberichts unter Beachtung der Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens. Der Praxisbericht wird i.d.R. ein Projektbericht sein (vgl. I); Ausnahmen hiervon sind nach Abstimmung mit den betreuenden Dozenten möglich.

III. Lehrveranstaltung während des praktischen Studiensemesters (Modul: Praxisseminar, 2 SWS)

Das Praxisseminar (2 SWS) findet während des praktischen Studiensemesters statt. Die Anwesenheit ist für alle Studierenden Pflicht.

Richtziel:

Vertiefung und Sicherung der theoretischen Erkenntnisse aus dem Studium durch Verknüpfung mit den Erfahrungen aus der Praxis, wobei nach Möglichkeit ein Projekt im Mittelpunkt stehen sollte (vgl. I und II). Verfeinerung der Vortrags- und Präsentationstechnik.

Inhalt:

Erfahrungsaustausch, insbesondere durch Kurzreferate der Studierenden über das Praktikumsunternehmen und ihre praktische Arbeit, wobei – wenn möglich – ein Projekt im Mittelpunkt stehen sollte (vgl. II. und I.), Darstellung und Diskussion der Ergebnisse.